

Psychosoziale Belastungen und Auswirkungen während der COVID-19-Pandemie

Psychosocial Burden and Consequences of the COVID-19 Pandemic

Manuel Schabus, Esther-Sevil Eigl & Sebastian Stefan Widauer

Themenschwerpunkt Auswirkungen der Pandemie

Zusammenfassung

Unsere Studienergebnisse in der österreichischen Allgemeinbevölkerung zeigen sowohl unter Erwachsenen (N = 3848; 18-70+) als auch unter Kindern und Jugendlichen (N = 5008; 6-18) ein hohes Ausmaß an psychosozialer Belastung während der COVID-19-Pandemie. Hierbei wird das individuelle Risiko, lebensbedrohlich an COVID-19 zu erkranken, massiv überschätzt (bei Erwachsenen bis 97-fach, bei Kindern bis 100-fach) und trägt zur subjektiv erlebten Belastung bei. Die anhaltend herausfordernde Situation und Ungewissheit in der Pandemie sowie die Isolation von Familie und Freunden lösten dabei Gefühle von Angst und Unsicherheit aus und in allen Altersgruppen macht sich eine hohe Perspektivenlosigkeit bemerkbar. Ferner zeigt sich eine alarmierende Verschlechterung der Schlafqualität, besonders unter den Personen, die sich in der COVID-19-Pandemie persönlich bedroht fühlten sowie eine alarmierende Zunahme der Schlafprobleme auch unter Kindern und Jugendlichen. Zusammenfassend betonen die Studienergebnisse die Notwendigkeit, mehr psychotherapeutische sowie klinisch-psychologische Angebote bereitzustellen, um den durch die Pandemie und die damit verbundenen Gegenmaßnahmen verursachten psychosozialen und entwicklungsbezogenen Schäden rasch und effizient entgegenzuwirken.

Abstract

Studies show a high degree of psychosocial burden during the COVID-19 pandemic in the Austrian general population, both among adults (N = 3848; 18-70+) and among children and adolescents (N = 5008; 6-18). The individual risk of contracting a life-threatening SARS-CoV-2 infection is massively overestimated (in adults up to 97-fold, in children up to 100-fold) and this contributes to the subjectively experienced burden. The persistently challenging situation

and uncertainty during the pandemic, as well as the isolation from family and friends, triggered feelings of fear and insecurity, and came with a high lack of perspective across all age groups. Furthermore, there is an alarming deterioration in sleep quality, especially among those who felt threatened personally by the COVID-19 pandemic, as well as an alarming increase in sleep problems among children and adolescents. In summary, the study results emphasize the need to provide more psychotherapeutic and clinical psychological services to counteract the psychosocial and developmental damage caused by the pandemic and its countermeasures.

1. Psychosoziale Auswirkungen der COVID-19-Pandemie

Mit dem 11. März 2020 sollte sich das Leben unzähliger Menschen weltweit und insbesondere in Österreich nachhaltig verändern. An diesem Tag gab die Weltgesundheitsorganisation (World Health Organization, 2020) bekannt, dass es sich bei COVID-19 um eine globale Pandemie handelt. Die gesellschaftlichen Auswirkungen dieser Pandemie sind beispiellos und betreffen unzählige verschiedene Bereiche des Lebens von Menschen auf der ganzen Welt.

Zusätzlich zu den Gesundheitsrisiken, die eine COVID-19-Infektion insbesondere für bestimmte Personengruppen mit sich bringt (Axfors & Ioannidis, 2022; Centers for Disease Control and Prevention, 2021), litten große Teile der Bevölkerung weltweit unter den Maßnahmen, die zur Verhinderung der Ausbreitung von COVID-19 ergriffen wurden (Al Gharaibeh & Gibson, 2021; Brooks et al., 2020; Gloster et al., 2020; Panda et al., 2021; Zhang et al., 2020; Zhou et al., 2020).

Leider wurde in diesem Zusammenhang der wichtige Aspekt der psychischen Gesundheit in der allgemeinen Bevölkerung (Al Gharaibeh & Gibson, 2021; Gloster et al.,